



Es schwindelte ihm.

Er darf sich nicht aufregen, das könnte böse Folgen haben. Auch der Arzt sagte es. Er hat Arterienverkalkung, muß achtgeben. Es lohnt sich wegen dieses Gesindels wirklich nicht. Er ist erst vierundsechzig Jahre. Kann noch lange leben. Der alte Pelz ist fünfundsiebzig und steigt noch Frauen nach. Warum soll nicht auch er noch ganz schön leben können? Er darf sich nur nicht aufregen. Die Erben mögen warten. Er hinterläßt alles den Kindern seiner Schwester. Sie mögen warten. Hemberger zitterte fast vor Aufregung. Was geht es dieses Weib an, wie viel Häuser und wie viel Geld er hat? Jetzt wird er justament nicht nachgeben. Das fehlte noch, daß die anderen erfahren, man könne ihm die Miete abweinen. Sie würden alle herkommen, seine Wohnung überfallen, ihre schmierigen Rangen herbringen und ihm was vorplärren.

„Wir können nicht zahlen, Herr, wir können nicht zahlen...“

Und hinter dem Rücken würden sie ihn nur auslachen. Er kennt das Pack...

Was ist das? Abermals fühlt er den Schwindelanfall. Hol' sie der Teufel, er läßt keinen einzigen mehr in die Wohnung. Auch er hat alles bitter erworben. Ist fünfunddreißig Jahre hindurch von früh bis abends im Laden gestanden, bis er so weit war. Man nennt ihn einen Blutegel. Gut. Sagt, daß er den Menschen das Blut aussauge. Auch gut. Sie mögen es sagen.

Am Nachmittag ging er ins Kaffeehaus. Hier traf er den alten Pelz. Der trug eine Blume im Knopfloch und sprach von Frauen. Ist fünfundsiebzig Jahre alt. Gibt viel Geld für Frauen aus. Das würde er, Hemberger, doch nicht tun.

Er berichtete ihm den Fall.

Pelz machte eine wegwerfende Handbewegung:

„Erlassen Sie ihnen doch die lumpigen Paar Groschen.“

Hemberger ärgerte sich. Da sieht man's